

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch die im russischen Hauptquartier befindlichen Militärbevollmächtigten und selbst russische Offiziere.“ Streifcorps russischer irregulärer Reiter, die im Laufe des Krieges wiederholentlich in Pommern eindringen, raubten stets die Gegend weithin aus und trieben das Vieh in großen Herden fort.

„Das Retablissement“ seiner Lande, das der König sofort nach dem Kriege einleitete und nach und nach mit einer großzügigen Kolonisation verband, gibt den besten Anhalt für die Größe der erlittenen Kriegsschäden. In Pommern lagen 1286 Häuser, Scheuern und Ställe in Trümmern. Der Provinz fehlten 50 000 Rühe. Die Domänenpächter berechneten ihren Kriegsschaden auf 372 695 Taler. In der Neumark waren allein auf dem platten Lande 1974 Häuser eingeeäschert; Rüstzin lag seit der Beschießung von 1758 völlig in Trümmern. In der Provinz wurden nach dem Friedensschluß 6342 Zugpferde und 68 866 Schafe verteilt. Die Kurmark berechnete ihren Gesamtschaden auf die für die damalige Zeit sehr hohe Summe von 6 218 896 Taler. Sie hatte 25 000 Pferde, 17 000 Ochsen, 20 900 Rühe, 121 000 Schafe, 35 000 Schweine verloren. In der am meisten unstrittenen Provinz Schlessien, die den Kampfpreis des Krieges bildete, lagen 3323 Häuser, 2225 Scheuern, 3495 Ställe auf dem platten Lande in Trümmern, in den Städten außerdem 2917 Häuser, 399 Scheuern, 1380 Ställe. Der König half mit bedeutenden Mitteln den Wiederaufbau des Landes fördern, Steuer- und Pächterlasse wurden von ihm verfügt. Erschwerend wirkte auf das mühsame Werk die allgemeine Erschütterung der Kreditverhältnisse ein, die der Krieg im Gefolge hatte, Viehseuchen und Mißernten traten hinzu, Hungersnöte in den Jahren 1770 bis 1774 räumten in der ohnehin spärlichen Bevölkerung auf, wenn auch der König durch eine geschickte Kornhandelspolitik und Freigabe von Beständen der staatlichen Magazine den schlimmsten Folgen vorzubeugen suchte.

Wenn für das „Retablissement“ unmittelbar nach dem Kriege hohe Summen verfügbar gemacht werden konnten, so lag es an der vorsorglichen Finanzpolitik des Königs. Er hatte bei Beginn jedes Feldzuges stets den Bedarf für diesen bereitgehalten. Die Hoffnung seiner Gegner, ihn an der Erschöpfung seiner Mittel zugrunde gehen zu sehen, erfüllte sich nicht. Er verfügte am Schluß des Krieges noch über 29,4 Millionen Taler, die er zur Linderung der Kriegsschäden verwenden konnte. Allerdings verminderte der geringe Ge-